

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	97 (1955)
Heft:	8
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERSCHIEDENES

Mitteilung an die tierärztlichen Verbände der Staaten Europas

Am 15. und 16. Mai 1955 fand in Mailand und Venedig eine Zusammenkunft der Vorsitzenden der tierärztlichen Verbände von Italien, der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz statt. Zweck dieses Treffens war die Besprechung einiger wichtiger Probleme von gemeinsamem Interesse. Die Delegierten Frankreichs und Englands wurden zu dieser Aussprache ebenfalls eingeladen, waren aber leider verhindert, daran teilzunehmen. Sie gaben schriftlich dem Wunsche Ausdruck, über das Ergebnis der Konferenz unterrichtet zu werden.

Die Besprechungen fanden ihren Ausdruck in der Aufstellung eines vorläufigen Programms mit folgenden Punkten:

1. *Orientierung über die Organisation des Veterinärwesens in den einzelnen Ländern.* Dadurch besteht die Möglichkeit, gute und bewährte Einrichtungen anderer Länder zu übernehmen und auf die eigenen nationalen Verhältnisse abzustimmen. Dies dürfte sich außerordentlich zweckdienlich und wohltuend auf Studiengang und Lehrplan auswirken und den Studierenden erlauben, an ausländischen Fakultäten einen Teil ihrer Studien zu absolvieren ohne wesentliche Zeitverluste.

Im einzelnen wäre hierbei folgendes zu berücksichtigen:

a) *Tierärztliche Hochschulen und veterinär-medizinische Fakultäten,*

Studienordnung,
Prüfungsordnung,
Approbation,
Anerkennung ausländischer Approbationen,
Promotion,
Fachtierarztordnung,
Prüfungsordnung für den tierärztlichen Staatsdienst,
Lehrtierärzte und Praktikanten,
Fortbildung.

b) *Berufsausübung*

als Veterinäroffizier im Heeresdienst,
als staatlicher Veterinärverwaltungsbeamter (Anstellung, Besoldung, Ruhestandsversetzung, Nebeneinnahmen),
als tierärztliche Lehrkraft an den tierärztlichen Hochschulen und veterinär-medizinischen Fakultäten,
als Freiberufstierarzt (Praktiker): (Einkommen, Gebührentaxe, Steuerfragen – insbesondere Umsatzsteuer und abzugsfähige Werbungskosten, Zugehörigkeit zu Verrechnungsstellen, Pflichtbeitritt zur gesetzlichen Unfallversicherung, Kindergeldgesetz),
Schlachthof- und Gemeindetierärzte (Anstellung, Besoldung, Ruhestandsversetzung, Nebeneinnahmen),
als Industrietierarzt,
Betätigung in der Fleischbeschau und Lebensmittelüberwachung (Höhe der Vergütung),
Betätigung in der Tierzucht und künstlichen Besamung (Höhe der Vergütung),
Unterricht an landwirtschaftlichen Schulen, Hufbeschlagslehrschmieden (Höhe der Vergütung),

c) *Organisation der staatlichen Veterinärverwaltung*

Unterstellung unter das Ministerium des Innern oder Ministerium für Ernährung,

Landwirtschaft und Forsten, Gesundheitsamt, Gesundheitsrat, Veterinärausschuß, Forschungsanstalten, Prüfungsinstutute für Sera und Impfstoffe usw., Landesveterinärverwaltung und Landesgesundheitsrat.

d) *Berufsvertretung*

Tierärztekammern der Länder als gesetzlich fundierte, staatliche Berufsvertretungen mit Pflichtmitgliedschaft aller Tierärzte und Berufsgerichtsbarkeit,

Berufsordnung,

freie Verbände (freiwillige Mitgliedschaft) der beamteten Tierärzte, der Schlachthof- und Gemeindetierärzte, der praktischen Tierärzte, der Wissenschafter und Forscher,

Zahl der Tierärzte in den einzelnen Berufsgruppen,

tierärztliche Fachzeitschriften,

Zusammenarbeit mit andern Verbänden: Freien geistigen Berufen, Tierschutzbund, Stifterverband für die Wissenschaft, Grünes Kreuz (Arbeitsgemeinschaft für Schadenverhütung), Ständiger Ausschuß der Internationalen tierärztlichen Kongresse usw.

Italien ist bereit, einen zusammenfassenden Bericht seines tierärztlichen Dienstes zu veröffentlichen. Deutschland und die Schweiz werden diesem Beispiel folgen.

2. *Erhaltung oder Ermöglichung des Selbstdispensierrechtes des Tierarztes.* In vielen Ländern sind energische Bestrebungen im Gange, die dem praktizierenden Tierarzt das Führen einer eigenen Apotheke verbieten wollen; zum mindesten jedoch sollte er seine Spezialitäten usw. durch den anerkannten Apotheker beziehen. Daß dadurch dem Tierarzt wesentliche Einnahmen verlorengehen, auf die er unbedingt angewiesen ist, ist selbstverständlich. Zudem tritt auf diese Weise eine starke Verzögerung einer rationellen Behandlung im Einzelfall ein, die nicht verantwortbar ist.

Im Zusammenhang mit diesen Problemen des Selbstdispensierrechtes steht der Kampf gegen das gewaltig überhandnehmende Kurpfuschertum und den Geheimmittelhandel. Es lohnt sich, den Kampf gegen diese Übel organisiert in allen Ländern aufzunehmen.

3. Persönliche Fühlungnahme durch Abordnung von Delegationen an größere Versammlungen oder fachlich-praktische Ferienkurse, die in den einzelnen Staaten durchgeführt werden. Im weiteren wäre auch an den Austausch von tierärztlichen Zeitschriften und Büchern sowie von Filmen zur Weiterbildung der Tierärzte und zur Belehrung der Tierhalter zu denken. Unter dieses Kapitel gehören auch die Organisation von Studienreisen ins Ausland.

4. Austausch von Tierärzten und Kindern.

Dieses Gebiet scheint uns sehr interessant und dürfte viel für die berufliche Fortbildung und den notwendigen Weitblick des Tierarztes beitragen. Dieser Austausch ist als Ferienaufenthalt gedacht, wobei der Ausländer seinen Kollegen auf der Praxis während einiger Wochen begleiten kann.

Der Austausch von Söhnen und Töchtern der Tierärzte für einen mehrwöchigen Aufenthalt dürfte großen Anklang finden. Wir möchten mithelfen, den Horizont der jungen Leute zu erweitern, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, die Schönheiten anderer Länder kennenzulernen und so die Bedingungen für eine allgemeine Verständigung unter den verschiedenen Völkern zu schaffen. Jeder Vorsitzende der nationalen Verbände ermittelt schon für dieses Jahr die Kollegen, die gewillt sind, ihre Kinder zu einem gegenseitigen Austausch in ein anderes Land zu schicken. Mit der Anmeldung sind Alter, Geschlecht und die Familienverhältnisse anzugeben, sowie der Zeitpunkt des Aufenthaltes und das gewünschte Land. Der Landesvorsitzende sendet die Liste an den Präsidenten des gewünschten Landes. Die Adressen der Landesvorsitzenden sind bei Prof. Carlo Foresti, Via L. Berti 2/2, Bologna (Italien), anzu fordern.

5. Organisation der Veterinärfrauen, ähnlich wie diese in Frankreich bereits besteht.

6. Um die Probleme richtig auswerten zu können, wurde die Gründung eines internationalen Verbandes in Aussicht genommen, der den Namen «Intervet» trägt. Beiträge sind an diese Organisation nicht zu bezahlen. Jedes Land übernimmt die Kosten für Publikationen und Delegationen selbst. Die «Intervet» wird sich nicht mit wissenschaftlichen Arbeitsgebieten internationaler tierärztlicher Organisationen beschäftigen, sondern, wie aus dem vorstehenden Programm zu ersehen ist, mit der Förderung tierärztlicher Standesinteressen, d. h. mit allen Problemen und Fragen, die das Berufsleben des praktizierenden Tierarztes berühren.

7. Anmeldungen zur Teilnahme an der «Intervet» oder Stellungnahmen und weitere Anregungen zu dem Programm sind wenn möglich bis Ende 1955 an den Initianten, Herrn Prof. Carlo Foresti, Presidente dei Sindacati Veterinari Italiani, Bologna, Via L. Berti 2/2, zu schicken.

Mit kollegialem Gruß:

Foresti, Ohly, Fritschi

Communiqué aux Associations vétérinaires des Etats européens

Les présidents des associations vétérinaires d'Italie, de la République fédérale allemande et de Suisse se sont réunis les 15 et 16 mai à Milan et à Venise pour s'entretenir de quelques problèmes importants et présentant un intérêt commun. Les délégués de France et d'Angleterre, également invités, ont été malheureusement empêchés d'assister à ces réunions. Ils ont écrit pour demander qu'on leur fasse part du résultat de la conférence.

Un programme comportant des points suivants a été énoncé:

1. *Orientation sur l'organisation du service vétérinaire dans les différents pays.* Celle-ci permet de reprendre certaines méthodes d'autres pays et de les adapter aux conditions propres. Ce mode de procéder pourrait exercer une influence remarquable sur le cours des études et les plans d'études et permettrait aux étudiants de poursuivre leur instruction dans des facultés étrangères sans perte appréciable de temps.

Quelques points de détail seraient à considérer:

a) *Universités vétérinaires et facultés de médecine vétérinaire*

Programme d'études,
Programme d'examens,
Diplômes,
Reconnaissance des diplômes étrangers,
Promotions,
Spécialisations,
Organisation du service vétérinaire d'Etat,
Assistants et praticiens,
Cours de perfectionnement.

b) *Exercice de la profession*

en qualité d'officier vétérinaire dans l'armée,
en qualité de fonctionnaire vétérinaire de l'Etat (nomination, traitement, retraite, gains accessoires),
en qualité de professeur aux Universités et facultés de médecine vétérinaire,
en qualité de vétérinaire praticien (gains, Taxes, impôts – en particulier l'impôt sur le chiffre d'affaires et les défaillances, l'assurance officielle contre les accidents, l'assurance des enfants),

de vétérinaire d'abattoirs communal (nomination, traitement, retraite, gains accessoires),

en qualité de vétérinaire travaillant dans l'industrie,

activité dans l'inspection des viandes et de contrôle des denrées alimentaires (montant des indemnités),

activité dans l'élevage des animaux et l'insémination artificielle (indemnisation),

enseignement dans les écoles d'agriculture et de maréchalerie (indemnités),

c) *Organisation de l'administration vétérinaire d'Etat*

Incorporation dans le ministère de l'intérieur ou celui de l'alimentation, de l'agriculture et des forêts, office de l'hygiène, conseil de santé, commission vétérinaire, stations de recherches, instituts sérothérapeutiques et vaccinaux de contrôle, etc., administration vétérinaire nationale, conseil national de l'hygiène.

d) *Représentation professionnelle*

Chambre des vétérinaires en tant que représentation légale et officielle avec affiliation obligatoire de tous les vétérinaires,

organisation professionnelle,

associations libres des fonctionnaires vétérinaires, des vétérinaires d'abattoirs et communaux, des praticiens, des savants et des chercheurs,

nombre des vétérinaires dans les différents groupes professionnels,

journaux et revues vétérinaires,

collaboration avec d'autres associations: professions libérales, fédération des sociétés de protection des animaux, associations scientifiques, croix verte (communauté de travail pour la prévention des accidents), comité permanent des congrès internationaux de médecine vétérinaire, etc.

L'Italie se déclare prête à publier un rapport sur ses services vétérinaires. L'Allemagne et la Suisse suivront également cet exemple.

2. *Maintien ou possibilité de création du droit de dispensation du vétérinaire.* Dans beaucoup de pays, certains milieux s'efforcent énergiquement d'empêcher le vétérinaire-praticien d'avoir sa propre pharmacie ou au moins de le forcer à acheter ses spécialités chez le pharmacien officiel. Il va de soi que cette manière d'agir fait perdre au vétérinaire des bénéfices appréciables et nuit au traitement en raison du retard ainsi apporté.

Dans ce même ordre d'idées, il y a lieu de mentionner également l'augmentation énorme du nombre de charlatans et le commerce clandestin des médicaments. Il vaut la peine d'entreprendre dans tous les pays une lutte organisée et systématique contre cette plaie.

3. Contacts personnels par l'envoi des délégations aux grandes assemblées ou aux cours pratiques professionnels se tenant dans les différents états. Il faudrait également songer à l'échange de journaux ou de livres de médecine-vétérinaire, ainsi que de films instructifs à l'usage des vétérinaires et des propriétaires d'animaux. Organisation aussi, de voyages d'études à l'étranger.

4. *Echange de vétérinaires et d'enfants.*

Ce domaine nous semble fort intéressant; cet échange contribuerait pour une large part au perfectionnement du vétérinaire. Nous considérons cet échange comme un séjour de vacances pendant lequel l'étranger peut accompagner son confrère dans ses tournées. L'échange de fils et de filles de vétérinaires pour plusieurs semaines sera certainement bien accueilli. Nous aimerons aider à élargir l'horizon des jeunes gens, améliorer leurs connaissances linguistiques, leur apprendre à apprécier les beautés d'autres pays et ainsi à créer un climat de compréhension mutuelle entre peuples différents. Cette année déjà, les présidents des associations vétérinaires ont invité leurs confrères à procéder à ces échanges. Il y a lieu d'annoncer l'âge, le sexe et les conditions de

famille de ces enfants ainsi que la date des vacances et le pays désiré. Le président d'un pays donné envoie une liste de noms à son collègue d'un autre pays. Mr le Prof. Carlo Foresti, Via L. Berti 2/2, *Bologne* (Italie), indiquera les adresses des présidents respectifs.

5. Organisation des femmes vétérinaires sur le modèle existant en France.

6. On a prévu la création d'une association internationale, dénommée «Intervet», qui facilitera l'étude de tous ces problèmes. Il n'y aura pas de cotisations à payer. Chaque pays paie les frais des publications et des délégations. L'«Intervet» ne s'occupera pas des travaux scientifiques d'organisations vétérinaires internationales, mais, ainsi que l'indique le programme précité, des intérêts professionnels, c'est-à-dire de toutes les questions intéressant le vétérinaire-praticien.

7. Toutes les demandes d'adhésion à l'«Intervet» ou autres propositions concernant le programme doivent être adressées si possible jusqu'à fin de l'année 1955 à Mr le Professeur Carlo Foresti, Presidente dei Sindacati Veterinari Italiani, *Bologna*, Via L. Berti 2/2.

Avec nos salutations confraternelles
Foresti, Ohly, Fritschi.

**Protokoll über die Jahresversammlung der GST
vom 2. und 3. Oktober 1954 in Luzern**

Es war zu erwarten, daß sich zur diesjährigen Jahresversammlung der GST eine besonders große Zahl Kollegen mit ihren Angehörigen in Luzern einfinden würde, lockte doch neben dem geschäftlichen und geselligen Teil der Tagung der bekannte Festort selbst und die prächtige schweizerische Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau. Im «Haus der Tierheilkunde» hatten die beiden veterinar-medizinischen Fakultäten Bern und Zürich, die vet.-bakt. und Serum-institute, das eidg. Veterinäramt, das Institut Galli-Valerio und andere ähnliche Organisationen eine Ausstellung in neuzeitlicher Aufmachung zustande gebracht, die allenthalben Beachtung und allgemeine Bewunderung und Anerkennung fand.

Zum geschäftlichen Teil der Jahresversammlung (Generalversammlung) konnte Präsident Fritschi im Kursaal die offiziellen Gäste und zahlreichen Kollegen herzlich begrüßen. In seinem instruktiven Jahresbericht wies der Vorsitzende auf die gescheiterten Bemühungen der «Galenica» im Kampf um das angestammte tierärztliche Dispensierrecht hin. Auch mit dem schweiz. Apothekerverein konnte bisher hierin keine Einigung erzielt werden. Im Gegensatz hiezu sind die Beziehungen zwischen der Vereinigung der Veterinärgrossisten und der GST loyal und der Abmachung gemäß sehr korrekt. Lebhafter Applaus bezeugte die Zustimmung der Versammlung. Die schweizerischen Tierärzte sind bestrebt, eine eigene Liste der Veterinärspezialitäten zu schaffen.

Den seit der letzten Versammlung verstorbenen 19 Kollegen wurde die übliche Ehrung zuteil. Verstorben sind: Federer Otto, Wolhusen LU (62 J.); Glur Arnold, Dr. B.-T., Erlenbach BE (72 J.); Vital Anton, Sent GR (95 J.) (Nichtmitglied); Stiefel Karl, Dr., BTA, Frauenfeld (53 J.); Strub Heinrich, a. KT., Muttenz BL (79 J.); Thévenoz Louis, Dr., Romont FR (Nichtmitglied); Zehntner Leo, Dr., Oberdorf BL (62 J.); Marti Jos., Dr. SchT, Grenchen SO (63 J.); Wegmann Hermann, Stein a. Rhein (72 J.); Bosshard Edwin, a. BT, Hittnau ZH (85 J.); Heitz Fritz, Dr. BT, Reinach AG (73 J.); Schugg Andreas, SchT, Basel (34 J.); Stebler Hans, Dr. BT, Aarberg BE (56 J.); Schwob Louis, Dr. SchT, Basel (48 J.); Rehsteiner Daniel, Dr., Speicher (85 J.); Simeon Paul, Lenz GR (63 J.); Stalder Henri, Cossonay VD (84 J.)

(Freimitglied); v. Däniken Edmund, Kestenholz SO (79 J.); Tschudi Eugen, BT, Siebnen SZ (77 J.).

Dem Protokoll über die letztjährige Jahresversammlung in Zürich sowie der Jahresrechnung stimmten die Kollegen diskussionslos zu (siehe Augustnummer 1954 dieses Archivs).

Als neue Mitglieder wurden folgende 31 Kandidaten in die GST aufgenommen: Bernhard Joos, c/o Praxis Simeon, Lenz GR; Beytrison Edmond, Sierre VS, Av. du Marché; Bouille Jean, Dr., Courtedoux b. Porrentruy BE; Dauwalder Marcus, Interlaken BE, Centralstr. 28; Egli Robert, «Kreuz», Buttisholz LU; Ernst Rudolf, Basel, Wilh.-His-Str. 5; Federer Otto, Wohlhusen LU; Fuchs Jakob, Rotkreuz-Risch ZG; Gisep Claudio, Poschiavo GR; Heinimann Heinz, Dr., c/o S.E.C., Luputa-Kambaye (Belgisch-Kongo); Küng Werner, Alpnach-Dorf OW; Leresche Edmond, Ballaigues VD; Leuenberger Hektor, Bern, Bürglenstr. 5; Leuthold Bruno, Bülach ZH, Zürichstr. 39; Manetti Luigi, Bironico TI; Messerli Willy, Dr., Bern, Winkelriedstr. 63; Métral Albert, Vésenaz-Genève; Möhl Heinz, Kerzers FR; Monteil Bernard, Bern, Schoßhaldenstr. 6B; Raschein Georg, Malix GR; Raselli Raeto, Balsthal SO; Roth Frédéric, Biel, Aebistr. 62; Ruchti Rudolf, Dr., Rapperswil BE; Sarbach Edmond, Bagnes VS; Schärer Karl, Adliswil ZH, Soodstr. 33; Schiess Fritz, Herisau, Arthur, Schiess-Str. 4; Schluep Urs Jakob, Balm b. Messen SO, Bucheggberg; Schuler Anton, Basel, Claragraben 103; Schumacher Ernst, Affoltern ZH, Katzenseestr. 8; Widmer Markus, Bätterkinden BE; Zimmerli Jan, Bern, Buchserstr. 48.

Den Beitritt der GST zum Verband der europäischen Landwirtschaft (CEA: Confédération Européenne de l'Agriculture) lehnte die Versammlung nach kurzer, sachlicher Aussprache mit 74 gegen 37 Stimmen erneut ab. – Die nächste Jahresversammlung 1955 findet im September im Tessin statt. Die Gesellschaft Tessiner Tierärzte wird den Tagungsort bestimmen.

Anträge. Die aargauischen Tierärzte beschwerten sich, weil in der Kuranstalt der Eidg. Pferdeanstalt in Bern Patienten ohne Kenntnisgabe an Eigentümer und behandelnden Tierarzt abgetan werden. Der Oberpferdarzt führt dies besonders auf personelle Unzukämmlichkeiten zurück und verspricht Prüfung und Abhilfe dieses Mißstandes. – Eine Eingabe der Neuenburger Tierärzte betreffend künstliche Besamung wird dahin beantwortet, daß im eidgenössischen Gesetzesentwurf festgelegt ist, daß nur Tierärzte diesen Eingriff vornehmen dürfen. – Auf die Eingabe der Waadtländer Tierärzte, betreffend die staatliche Bangbekämpfung, wird darauf hingewiesen, daß die Tarife durch die Kantone festgesetzt werden. Der vorliegende französische Text bedarf einer Berichtigung. – Auf die Eingabe von Dr. Gräub, Bern, endlich wird festgestellt, daß die GST keine Bang- und Tuberkulosekommission mehr unterhält.

Der vorgerückten Zeit wegen verzichtete Prof. G. Flückiger auf ein ausführliches Referat über «Der tierärztliche Beruf und die internationalen Organisationen» und erwähnte nur stichwortartig die allzuvielen bestehenden diesbezüglichen Institutionen auf internationaler Ebene und ihre teils gleichlaufenden Bestrebungen wie die OIE, OECE, OMS, CEA usw. – Auch Kantonstierarzt Dr. A. Stöckli, Luzern, konnte nur in aller Kürze berichten, was die schweizerische Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau dem Tierarzt besonderes bietet. – Die Vorführung des Tonfilms der AG Bayer, Leverkusen, über die «Geburtshilfe beim Schwein – per vias naturales und durch Kaiserschnitt» fand allgemeine Beachtung und schloß den geschäftlichen Teil der Jahresversammlung, während der die Damen nach einer genüßreichen Motorbootfahrt von der Gesellschaft Zentralschweizerischer Tierärzte ins «Hermitage» zum Tee geladen waren.

Am Abend vereinigte ein gemeinsames Bankett im Kursaal die über 300köpfige Tierärztfamilie. Bei Reden, Tanz und gediegener Unterhaltung vergnügte man sich köstlich bis in die frühen Morgenstunden.

Am Sonntagvormittag besuchte man – statt sich den üblichen großen Fachvortrag

anzuhören – die prächtige SLA Luzern und besah sich vor allem die wohlgelungene tierärztliche Schau im «Haus der Tierheilkunde» sowie die einzigartigen Tierausstellungen und Tiervorführungen, die unserer Meinung nach Höhepunkte der Luzerner Ausstellung darstellten.

Der Aperitif (offeriert von der Firma Schubiger & Cie AG Luzern) und das vor treffliche Mittagessen im herrlich gelegenen Waldhaus Oberrütti sahen die zahlreiche Tierärzteschaft nochmals beisammen und bildeten den ländlichen Schluß der schönen Luzerner Tagung. – Der Gesellschaft Zentralschweizerischer Tierärzte mit den Kollegen Stirnimann, Stöckli und Kink an der Spitze sei für die reibungslose Durchführung dieser schönen Jahresversammlung der wohlverdiente Dank aller Teilnehmer abgestattet!

Worb, im Herbst 1954.

Der Aktuar der GST: *Walter Lehmann*

Jahresrechnung der GST 1954/55

Einnahmen

1. Jahresbeiträge		23 879.25
2. Zinsen	brutto 973.05, netto 683.25	683.25
3. Diverses		
Verband Schweiz. Tierarzneimittel-Grossisten		2 661.24
Verrechnungssteuer		513.15
Eidg. Veterinäramt, Rückzahlung Spezialkommissionen		744.—
Verschiedene Einnahmen		59.—
<i>Total Einnahmen</i>		3 977.39
		28 539.89

Ausgaben

1. Archiv		
Orell Füssli, Zürich		10 169.30
Honorare an Autoren		2 216.65
Chefredaktor, Honorar und Spesen		1 297.05
		13 683.—
2. Verwaltungskosten		
Vorstandssitzungen		1 509.55
Spezialkommissionen		1 193.90
Geschäftsführer, Honorar und Spesen		1 176.45
Quästor, Honorar und Spesen		621.40
Honorarnachzahlung 1953/54		500.—
		5 001.30
3. Drucksachen und Büromaterial		1 218.25
4. Beiträge, Versicherungen usw.		
Ärztekrankenkasse, Schweizerische Milchkommission,		
AHV-Kautionsversicherung usw.		346.20
An Tierzucht- und Exkursionskasse usw.		540.—
Beitrag an Fakultäten Bern und Zürich (Ausstellung an		
der SLA Luzern)		1 000.—
		1 886.20

5. Diverses

Porti für Nachnahmen	87.75
Postcheckspesen, Depotgebühren und Spesen	71.05
Generalversammlung, inkl. Referentenhonorare	1 381.25
Verschiedenes	211.60
<i>Total Ausgaben</i>	<u>23 540.40</u>

Schlußrechnung

Einnahmen	28 539.89
Ausgaben	<u>23 540.40</u>
<i>Mehreinnahmen pro Rechnungsjahr</i>	4 999.49

Vermögensrechnung

Postcheckguthaben	14 576.05
Kontokorrentguthaben	2 991.—
Ausstehende Mitgliederbeiträge	1 935.—
Wertschriften laut Verzeichnis	27 000.—
<i>Vermögen per 30. Juni 1955</i>	46 502.05
<i>Vermögen per 30. Juni 1954</i>	41 502.56
<i>Vorschlag</i>	4 999.49

Tierzucht- und Exkursionskasse

Auslandshilfe

Bestand von Sparheft Nr. 19936 per 30. Juni 1954 . . .	1 658.35
Zins auf Sparheft brutto	41.45
netto	31.05
	<hr/>
	1 689.40
Ausgaben	79.—
	<hr/>
Vermögen per 30. Juni 1955 auf Sparheft	1 610.40

Sempach-Station, den 11. Juli 1955

Per Gesellschaft Schweiz. Tierärzte:

Der Quästor: A. Kuhn

Sterbekasse und Hilfsfonds der GST

Betriebsrechnung 1954

Einnahmen

Übertrag des Deckungskapitals vom Vorjahr	335 500.—
Mitgliederbeiträge 1954	11 706.95
Zinseinnahmen	11 699.15
	<hr/>
	358 906.10

Ausgaben

Auszahlungen im Erlebensfall	2 000.—
Auszahlungen im Todesfall	8 000.—
Verwaltungskosten	1 292.20
Bewertungsdifferenz auf Wertschriftenzuwachs	388.90
Deckungskapital am Ende des Jahres 1954	346 500.—
Zuweisungen an den Hilfsfonds	725.—
	<hr/>
	358 906.10

Schluß-Bilanz per 31. Dezember 1954

Aktiven

Postcheckguthaben	3 687.27
Bankguthaben auf Sicht	26 790.85
Wertschriften	351 352.—
Debitoren	500.—
	<hr/>
	382 330.12

Passiven

Deckungskapital	346 500.—
Stiftungskapital (Hilfsfonds)	35 830.12
	<hr/>
	382 330.12

Zürich, 21. Juni 1955

Sterbekasse und Hilfsfonds
der Gesellschaft Schweiz. TierärzteDer Präsident: Die Verwalterin:
H. Heusser *Gewerbebank Zürich*

PERSONNELLES

Tierärztliche Fachprüfungen im Sommer 1955

Zürich: *Eidgenössisches Diplom:*

Adrian Rudolf, 1930, von Zürich und Olten, in Zürich
 Baumli Franz, 1929, von Römerswil LU, in Buchen, Rain LU
 Böni Walter, 1930, von Trogen AR, in Trogen AR
 Bühlmann Xaver, 1929, von Emmen LU, in Emmen
 Kennel Karl, 1929, von Arth a. See SZ, in Sins AG